Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

40 (17.2.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481417

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. -- Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰.
Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 40. Donnerstag den 17. Februar 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 15. Febr. Dem Staatssekretär des Auswärtigen, v. Bülow, ist der Rothe Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

Der Kaiser präsidirte heute einer Sitzung des Kronraths. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, sollen vornehmlich Maßnahmen berathen worden sein, um Hochwasserschädigungen, wie sie im vorigen Jahre eingetreten sind, vorzubeugen.

Durch die Blätter geht eine Privatmittheilung aus Deutsch-Ostafrika, wonach dort die Pocken in einem so starken Maße herrschen sollen, daß sie in einigen Bezirken eine geradezu entsetzliche Verheerung anrichten; auf deutschem Gebiet wären die Pocken besonders in Masande und Mombo aufgetreten. Wie die Post erfährt, sind an zuständiger Stelle keinerlei Berichte eingegangen, die auf ein Auftreten der Seuche in dem geschilderten Grade schließen lassen.

Prozeß Zola.

Frankreich. Paris, 15. Febr. Die Zeugenvernehmung in diesem Prozeß zieht sich derartig in die Länge, daß es unmöglich ist, die einzelnen Aussagen ausführlich wiederzugeben, zumal wenig Positives dabei zu Tage kommt. Es besteht aber kaum noch ein Zweifel darüber, daß Dreifus zu Unrecht verurtheilt worden ist, daß das Urtheil abgegeben wurde auf Gutachten von Leuten hin, die ihr angebliches Schriftenerklärungssystem nicht erklären können. Die heutige Sitzung bewies gleichfalls einen so großen Widerspruch zwischen den Schriftkundigen, daß ihr Urtheil fortan nur als Ergänzungsbeweis angesehen werden kann. Der Schriftkundige Charavay erklärte nämlich ausdrücklich, er würde auf ein Gutachten von Schriftkundigen hin niemanden verurtheilen. Ein anderer hielt die Schrift des Bordereaus für eine geläufige Schrift, ein zweiter erklärte sie für eine gekünstelte Schrift und ein dritter hielt sie zum großen Theile für geläufige Schrift, die nur stellenweise von gekünstelter Schrift unterbrochen sei. Die Vertheidigung hat in dieser Sache somit ihren Zweck erreicht.

Fünfte General-Versammlung des Bundes der Landwirthe

in Berlin am 14. Februar 1898.

Schon geraume Zeit vor der offiziellen Anfangsstunde war der festlich geschmückte Zirkus von Tausenden harrenden Bundesmitgliedern besetzt, die in Erwartung des großen Andranges von Menschen sich zeitig ein Plätzchen gesichert hatten.

Am heutigen Tage waren nicht nur alle Zuschauerplätze, sondern auch die Manege mit Zuhörern besetzt. Um 3/4 1 Uhr trat, lebhaft begrüßt, der 1. Vorsitzende des Bundes, Herr v. Ploetz, an das Rednerpult, um die Generalversammlung zu eröffnen. Nach einer längeren Darlegung über die Erfolge des Bundes fordert er die Versammelten zu einem dreifachen Hoch auf den Kaiser auf, welchem Verlangen unter großem Beifall entsprochen wird.

Das Wort erhält sodann zum Geschäftsbericht der Direktor Dr. Diedrich Hahn: Meine Herren, zum ersten Male habe ich heute die Ehre, als Direktor des Bundes der Landwirthe hier zu stehen, um Ihnen den Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit des Bundes im verflossenen Jahre zu erstatten. . . . .

Der Bund der Landwirthe hat, trotzdem vielfach Mitglieder gezwungen wurden, aus Anlaß der schlechten Zeiten mit ihren Beiträgen im Rückstande zu bleiben oder gar aus dem Bunde auszutreten, gleichwohl vollen Ersatz erhalten und auch weitere Vermehrung seines Mitgliederbestandes um reichlich 3000 Mitglieder erreicht, so daß er jetzt rund 187000 Mitglieder zählt, von denen 91000 östlich der Elbe, 96000 westlich der Elbe wohnen. (Bravo!) Davon gehören dem Großgrundbesitz nur 1500 an, dem mittleren Besitz 28500 und dem kleineren Grundbesitz 157000. (Wiederholter lebhafter Beifall!)

Der Bund der Landwirthe hat etwas fertig gebracht, was vor ihm noch keiner politischen Partei gelungen ist. Er hat nicht bloß dem Namen nach 187000 Mitglieder sondern er steht auch mit ihnen in einer fortgesetzten lebhaften Verbindung. Das hat er natürlich nicht erreichen können ohne große Aufwendung von Geld, Mühe und Arbeit. So hat der Bund im verflossenen Jahre 1615 Versammlungen abgehalten, gegenüber 700 Versammlungen im Jahre 1896, also mehr als die doppelte Anzahl. Ohne die vielen Versammlungen der Organisation im Lande, von denen die Zentrale erst später erfährt.

Er hat mit seinen Mitgliedern fortgesetzt auch in reger brieflicher Verbindung gestanden, wie Ihnen die von der Zentralverwaltung bearbeiteten Eingänge und Ausgänge der Korrespondenz von zusammen 137144 Nummern beweisen mögen.

Durch die Bundespresse steht der Bund fortgesetzt mit seinen Mitgliedern in Verbindung und zwar läßt er das hiesige Bundesblatt „Bund der Landwirthe“ und seine 7 Provinzialorgane in zusammen rund 180000 Exemplaren in das Land hinausgehen. Daneben vertheilt er die Bundes-Korrespondenz wöchentlich ein bis zweimal in über 2000 Exemplaren an die Führer unserer Bewegung und die uns nahestehenden Zeitungen.

Die Arbeitsleistung des Bundes war natürlich nicht ohne einen großen Stab von Beamten und einen bedeutenden Apparat zu bewältigen. Zur Zeit beschäftigt der Bund in seiner Zentrale 85 Beamte, die ein gerüttelt Maß von Arbeit zu leisten haben. Hierzu kommen noch 13 Geschäftsführer in den einzelnen preußischen Provinzen und deutschen Landestheilen.

Wie Ihnen bekannt ist, m. H., hat der Bund der Landwirthe sich auch die Förderung der rein praktischen Interessen seiner Mitglieder neben der wirthschaftspolitischen Vertretung der deutschen Landwirthschaft angelegen sein lassen. — So hat die Versicherungs-Abtheilung den Verkehr zu vermitteln mit den mit dem Bunde in Vertragsverhältnissen stehenden Versicherungs-Gesellschaften: der Preußischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, der Iduna, Lebens- und Haftpflicht-Versicherung, der Stuttgarter Unfall- und Haftpflicht-Versicherung und der Perleberger Viehversicherung. — Zudem giebt sie Rath und Auskünfte in allen Versicherungs-Angelegenheiten.

Dann hat der Bund in 1535 Fällen seinen Mit-

Unter dem Schwerte der Themis.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

„Und Sie haben nun endgültig auf die Verwirklichung Ihrer Künstlerträume verzichtet?“ fragte Sandory.

„Ich gab mein Ehrenwort, sie für immer zu begraben.“

„Hm! Dergleichen sollte man eigentlich niemals thun, mein lieber junger Freund! Die Macht der Verhältnisse ist im menschlichen Leben oft viel stärker, als der rechtschaffenste Wille. Und es ist auf jeden Fall eine üble Geschichte, sich mit einem solchen Ehrenwort herumzuschleppen wie mit einer Sträflingskette.“

„Ja, wie mit einer Sträflingskette!“ wiederholte Sigismund, mehr zu sich selbst als zu dem andern sprechend. „Ein Dasein, aus dem man die Hoffnung herausgenommen hat — wahrhaftig, es ist nicht der Mühe werth, es zu leben.“

„Ihr kaufmännischer Beruf macht Ihnen offenbar wenig Freude?“

„Freude? Er ist mir in tiefster Seele verhaßt, und ich muß mich Tag für Tag von meinem Pflichtgefühl an die Arbeit treiben lassen, wie von der Peitsche des Sklavenhalters. Aber ich habe keine Wahl mehr, und es würde mich den letzten Rest meiner Selbstachtung kosten, wenn ich es noch einmal — zum drittenmal — mit etwas anderem versuchen wollte. Mein Leben ist nun einmal verpfuscht; mag es denn gehen, wie es will!“

Sandorys Gesicht drückte ebenso wie der Ton seiner Worte die innigste Theinahme aus, als er nach einem kurzen Schweigen sagte:

„Unsere Bekanntschaft ist noch zu jung, mein lieber Herr Ruthardt, und ich kenne Ihre Verhältnisse, wie Ihren Charakter zu wenig, als daß ich mir erlauben dürfte, Ihnen irgend welche Rathschläge zu ertheilen. Aber ich vermag Ihren Seelenzustand zu begreifen, weil ich selber in meiner Jugend ähnliche Kämpfe habe bestehen müssen. Und darum würde ich mich freuen, wenn ich Ihnen durch meine Erfahrung, oder vielleicht auch durch anderes von Nutzen sein könnte. Ich liebe es nicht, viele Umschweife zu machen. Also rund heraus gesagt: Sie gefallen mir, und ich biete Ihnen meine Freundschaft an. Wollen Sie es trotz des Unterschieds unserer Jahre damit versuchen?“

Auch ohne ein feiner Menschenkenner zu sein, hätte er voraussehen können, daß der junge Kaufmann ein solches Anerbieten mit Freuden annehmen würde. Eine Gemüthsstimmung, wie diejenige Sigismund Ruthardts, macht ja doppelt empfänglich für jede Aeußerung einer anscheinend von Herzen kommenden Theilnahme. Mit all der schönen Wärme seiner vertrauensvollen Jugend ergriff er die dargebotene Hand, und unbedenklich versprach er, den neuen Freund sehr bald in seiner Hotelwohnung zu besuchen.

„Vielleicht ist es besser, wenn Sie Ihrem Herrn Vater vorläufig nichts von unserer Bekanntschaft sagen,“ meinte Sandory beiläufig. „Ich werde Ihnen dann um so wirksamer nützen können. Und am Ende verschweigen Sie ihm ja auch wohl ohnedies Ihre Besuche im Hause der Frau Pollnitz.“

Sigismund sah verlegen vor sich nieder.

„Allerdings, ich habe ihm bis jetzt nicht davon gesprochen, obwohl —“

„Obwohl diese Besuche an und für sich äußerst harmlos sind. Ich für meine Person hege daran nicht den geringsten Zweifel, aber ich kann mir wohl denken, daß es einigermaßen schwierig sein würde, auch Ihren Herrn Vater davon zu überzeugen. Und eben deshalb erscheinen mir solche kleinen Heimlichkeiten auch nicht als ein Unrecht. Auf einem gewissen Gebiete haben sich das Alter und die Jugend von jeher nur schwer verständigen können.“

Er drückte ihm kräftig die Hand, und nach Verabredung eines baldigen Wiedersehens gingen sie auseinander.

Siebentes Kapitel.

„Aber das wäre ja eine bodenlose Niederträchtigkeit! Ich muß mir solche Zumuthungen denn doch ein für allemale verbitten.“

Mit einem Nachdruck, wie er ihn dem ehemaligen Genossen gegenüber nur selten in seine Rede zu legen wagte, hatte Franz Norrenberg diese Worte gesprochen. Sein Gesicht war geröthet, und seine zitternden Hände zupften nervös an der Krawatte. Jene Erregung, die ihn jedesmal überkam, wenn er Rudolf Sandorys hohe Gestalt in sein Privatkomptoir eintreten sah, hatte auch heute, und zwar augenscheinlich in erhöhtem Maße, von ihm Besitz ergriffen.

Doch auch der andere war nicht in seiner gewohnten, gleichmüthig liebenswürdigen Laune.

„Verbieten Sie sichs meinetwegen,“ sagte er beinahe grob, „aber haben Sie gleichzeitig auch die Gefälligkeit, nach meinen Wünschen zu handeln! Ihre zarten Bedenklichkeiten sind lächerlich. Ich möchte wahrhaftig wissen, was daran so bodenlos Niederträchtiges sein soll.“

„Nun, mit welchem anderen Namen wollen Sie eine Handlungsweise belegen, die darauf hinausgeht, einen ehrenhaften jungen Menschen zum Verbrecher zu machen?“

„Erlauben Sie, Verehrtester, das ist eine grundfalsche Auffassung! Sind Sie nicht sogar gewissermaßen dazu verpflichtet, die Zuverlässigkeit Ihrer Leute auf die Probe zu stellen? Wenn dieser junge Ruthardt wirklich

Landesbibliothek Oldenburg

gliedern Rechtsauskünfte auf Anfragen ertheilt durch einen juristischen Beirath.

Er hat weiter im Jahre 1896 eine Abtheilnng für Buchführung errichtet, die fortgesetzt weitere Ausdehnung gewinnt und zur Zeit bereits 674 Aufträge zur Führung der Bücher zum Theil fortlaufend zu erledigen hat. Sie nimmt auch die Interessen ihrer Klienten gegenüber den Steuerbehörden wahr und fertigt Steuererklärungen für diese an.

Die landwirthschaftlich-technische Abtheilung hat sich im verflossenen Jahre ganz hervorragend weiter entwickelt. Durch sie wurden im Jahre 1897 1509123 Ztr. Düngemittel, dann 32417 Ztr. Futtermittel und 214200 Kilogramm Originalsaatgut bezogen. . . .

Die Mitgliederbeiträge des Bundes sind in dem verflossenen Jahre verhältnißmäßig gut eingegangen, besser als in verschiedenen Vorjahren, was augenscheinlich darauf schließen läßt, daß die Mitgliedschaft des Bundes sich mehr und mehr konsolidirt und daß die Bundesmitglieder ihr lebhaftes Interesse an der Bewegung des Bundes und an der Verwirklichung seiner Ziele auch durch wirkliche Opferfreudigkeit an den Tag legen. — So sind von unseren gesammten Soll-Eingängen aus Beiträgen und anderen Einnahmequellen von 498000 thatsächlich 491850 Mark vereinnahmt worden (Bravo!), so daß nur 6150 Mark in Rückstand verblieben. Dabei ist es der Bundesleitung durch äußerste Sparsamkeit gelungen, die Ausgaben um 13900 Mk. gegen den Voranschlag für 1897 herunterzudrücken, so daß die diesmalige Jahresrechnung mit einem Ueberschuß von 7750 Mark abschließt. Die Einziehung der noch verbliebenen immerhin nicht geringen Beitragsreste werden wir aber gleichwohl im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen und ihre ganz außerordentlichen Anforderungen an unsere Mittel nachdrücklichst betreiben müssen und ich möchte die verehrten Herren deshalb bitten, nicht ungehalten zu sein, wenn der Bund auch einmal als Mahner an sie herantritt. . . . .

Sodann habe ich zum Schluß die Ehre, Ihnen die Resolution zur Beschlußfassung zu unterbreiten, die der Ausschuß unseres Bundes am Sonnabend einstimmig angenommen hat, um unserem Bunde für sein Verhalten bei den Wahlen eine kurze, aber deutliche Parole zu geben:

Resolution:

1. Im Gegensatze zu Kundgebungen, welche zu einer Politik der Sammlung aufrufen, ohne bestimmte und klare Ziele erkennen zu lassen, vertritt der Bund der Landwirthe die Politik einer Sammlung, welche zur Stärkung Deutschlands im Innern wie nach außen den Schutz der gesammten vaterländischen schaffenden Arbeit gegen ausländischen Wettbewerb und inländische Ausbeutung erstrebt. Er verlangt die Wiedergewinnung einer erträglichen Konkurrenzlage für die deutsche Landwirthschaft gegenüber dem Auslande und die Wiederherstellung gesicherter Existenzbedingungen für den in Landwirthschaft, Gewerbe und Handel in gleicher Weise in seinem Dasein bedrohten Mittelstand. (Bravo!)

2. Die bisherige unsichere und schwankende Haltung unserer Regierungen in wirthschaftlichen Fragen erfordert mehr als je starke Majoritäten im Reichstage wie in den deutschen Landesvertretungen, die auf dem Boden einer nationalen Wirthschaftspolitik stehen. (Bravo!)

3. Um bei den nächsten Wahlen solche Mehrheiten zu erzielen, ist der Zusammenschluß aller derer, die auf diesem Boden stehen, dringend erforderlich. Der Bund der Landwirthe richtet deshalb an die politischen Parteien, welche seinen Bestrebungen nahe stehen, die Aufforderung, die Politik der Sammlung des Bundes der Landwirthe wirksam zu unterstützen und die bevorstehenden Wahlen nicht durch übertriebene Betonung parteipolitischer Gegensätze und durch unberechtigten Einbruch in solche Wahlkreise nahestehender Parteien zu gefährden, welche zur Zeit im Sinne des Bundes der Landwirthe wirthschaftspolitisch gut vertreten sind.

Dieses Programm ist das Programm aller derer, welche von der schaffenden Arbeit leben und welche die schaffende Arbeit nicht um die Früchte ihres sauren Schweißes gebracht wissen wollen. (Lebhaftes Bravo!) . . . M. H., was können wir aber in dem Moment, wo wir diese alten guten Leitsätze Bismarckscher Ueberzeugungen auf unsere Fahne schreiben, um damit in den nächsten Wahlkampf hineinzugehen und alle guten Deutschen zu sammeln, was können wir besseres thun, als nunmehr auch dem Vater unserer Ideen, dem geistigen Vater auch unseres Bundes, der den deutschen Namen und die deutsche Arbeit zu Ehren und Achtung gebracht hat, ein jubelndes dreifaches Hoch auszubringen.

(Die Versammlung erhebt sich und stimmt dreimal in jubelnder Begeisterung in den Ruf ein. Stürmischer, sich immer wiederholender Beifall.)

Herr v. Ploetz erklärt nach mehrstündiger Berathung, daß die eingelaufenen Anträge wegen der vorgerückten Zeit nicht mehr zur Berathung kommen könnten. Es kam zur Abstimmung über die von Herrn Direktor Dr. Hahn verlesene Resolution. Dieselbe wurde ohne Widerspruch angenommen. Nachdem Herr von Ploetz ein Hoch auf den deutschen Bauernstand ausgebracht hatte, wurde die Versammlung geschlossen. Aus der Mitte der Versammlung wurde zum Schluß ein begeistert aufgenommenes Hoch auf „Vater Ploetz“ ausgebracht.

---

so ehrenfest ist, wird er die Probe ja glänzend bestehen und rein wie ein Engel aus der Versuchung hervorgehen. Sollte er aber unterliegen, so fällt die Verantwortung für seine Charakterschwäche doch nicht auf Sie.“

„Aber ich wiederhole Ihnen, daß seine Rechtschaffenheit für mich keiner Prüfung bedarf, und daß ich nicht den geringsten Anlaß habe, ihn in Versuchung zu führen. Ich sehe, daß Sie aus irgend welchen unbegreiflichen Gründen die Absicht haben, den jungen Mann zu verderben, und ich lehne es mit aller Entschiedenheit ab, Ihnen bei einem solchen Beginnen Handlangerdienste zu leisten.“

„So lassen Sie sich zur Beruhigung Ihres empfindlichen Gewissens gesagt sein, daß die Person Ihres Volontärs bei der ganzen Sache für mich ohne jedes Interesse ist, und daß mir durchaus nichts daran liegt, ihn zu verderben. Nicht um diesen unbedeutenden Jüngling handelt sichs für mich, sonderm um seinen Vater. Den unnahbaren Herrn Doktor will ich in meine Hand bekommen. Ich will ein sicheres Mittel haben, seinen Hochmuth zu beugen. Und ich bin nach reiflicher Ueberlegung zu der Erkenntniß gekommen, daß gerade dies das geeignetste wäre.“

„Ihre Pläne werden mir immer unverständlicher. Und Sie beurtheilen den Mann offenbar ganz falsch. Was man auch immer an ihm auszusetzen haben mag, den Vorwurf des Hochmuths hat er gewiß nicht verdient.“

„Vielleicht ist er es nicht gegen andere; mir gegenüber aber hat er sich hochmüthig gezeigt, und ich bin nicht gesonnen, das zu dulden. Während der ganzen Dauer meines Hierseins habe ich mich unabläßig bemüht, mir die Thüren dieses Doktorhauses zu erschließen. Ich habe es mich verhältnißmäßig große Summen kosten lassen und bin auf alle philantropischen Marotten des Herrn Doktors eingegangen, um ihn für mich zu gewinnen. Und mit welchem Erfolg? Während sich alle anderen guten Familien der Stadt heute bereits glücklich schätzen, mich unter ihren Gästen zu sehen, bleibt mir dieses einzige Haus hartnäckig verschlossen, und der aufgeblasene Herr behandelt mich bei zufälligen Begegnungen von oben herab wie den ersten besten armen Teufel. Da möchte ich mir denn sehr gern die Möglichkeit verschaffen, bei passender Gelegenheit aus einer anderen Tonart mit ihm zu reden.“

(Fortsetzung folgt.)

Korrespondenzen.

≠ **Jever,** 16. Febr. Im gestrigen 3. Verkaufstermin wurden für die den Erben des weil. Fuhrmanns H. Andrée zu Jever gehörenden Immobilien nachstehende Gebote abgegeben: 1. für die in der Nähe von Jever belegenen sog. Strohhütten-Aecker, groß 1,1904 Hektar, von Landgebräucher Heinrich Emken zu Jever 4100 Mk.; 2. für 2,8432 Hektar in der Nähe des Bahnhofs im Moorlande belegenes Weideland von Landgebräucher Georg Emken zu Jever 7460 Mk.; 3. für 46,73 Ar Ackerland zu Moorwarfergast vom Landgebräucher Hinr. Popken zu Siebetshaus 510 Mk.; 4. für das an der Waagestraße belegene, bislang vom weil. Erblasser benutzte Wohnhaus mit Schcune wurde kein Gebot abgegeben. Die Erklärung über Ertheilung des Zuschlags wurde ausgesetzt.

* **Jever,** 16. Febr. Das Reichsversicherungsamt erläßt folgende Bekanntmachung betreffend die Festsetzung des Betrages der auf die Gemeinden oder weiteren Kommunalverbände umzulegenden Verwaltungskosten der Versicherungsanstalten der Baugewerks-Berufsgenossenschaften. „Auf Grund des § 31 in Verbindung mit den §§ 24 und 30 des Bau-Unfallversicherungsgesetzes vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzblatt S. 287) wird für die dem Reichs-Versicherungsamt unterstehenden Baugewerks-Berufsgenossenschaften nach Anhörung ihrer Vorstände die Ziffer 1 der den gleichen Gegenstand betreffenden Bekanntmachung vom 23. März 1889 (Amtliche Nachrichten des R. V. A. Seite 159) dahin abgeändert, daß der einmal zu erhebende Verwaltungskostenbetrag für jeden Unfall, für den eine Entschädigung zu Lasten der Gemeinden oder weiteren Kommunalverbände auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes und des Bau-Unfallversicherungsgesetzes thatsächlich geleistet worden ist, von der Umlage für das Jahr 1898 ab auf zweihundert Mark festgesetzt wird.“

⁂ **Hohenkirchen,** 14. Febr. Die Liedertafel begeht am nächsten Freitag ihr Stiftungsfest für Mitglieder und Nichtmitglieder. Der Verein hat unter der Leitung des Herrn Organisten Stammler aus Jever, da der bisherige Dirigent, Herr Organist Morisse, kränklichkeitshalber sein Amt niedergelegt hat, fleißig geübt, ist gut geschult und verfügt über tüchtige Solokräfte. Der nächste Festabend verspricht ein sehr genußreicher zu werden, um so mehr als die Auswahl der reizenden Operette „Der Trompeter von Krächzingen“ von E. Simon eine sehr glückliche ist.

* **Rüstersiel,** 13. Febr. Die Besitzung des Herrn C. Namken ist von Herrn H. Fahnster zum 1. Mai d. J. für die Summe von 11000 Mk. gekauft worden.

* **Oldenburg,** 15. Febr. Der Geheime Oberkammerrath Rüder, der im 83. Lebensjahre steht und jetzt 50 Jahre im öffentlichen Dienste, davon 42 im Dienste des Herzogthums, zugebracht hat, ist um seine Versetzung in den Ruhestand eingekommen, und ist ihm dieselbe auf den 1. Mai d. J. bewilligt worden. Ueber die Bedeutung des um die landwirthschaftliche Entwickelung des Herzogthums hochverdienten Mannes haben wir bei der Feier seines achtzigsten Geburtstages bereits uns länger ausgelassen. Sein Nachfolger wird der Landesökonomierath Heumann, während des letzteren Stelle nach einer vom letzten Landtage angenommenen Vorlage neu besetzt wird. — Die Anmeldungen für die Aufnahme ins Seminar sind in diesem Jahre, wie verlautet, zahlreicher als in den letzten Jahren erfolgt. Es haben sich bis jetzt 60 Präparanden gemeldet. (Gen.-Anz.)

* **Jaderkrenzmoor,** 14. Febr. Das Alter von 100 Jahren hat Frau Wittwe Benken hier erreicht und dabei ihre körperliche und geistige Frische bewahrt. So hält sie ihren kleinen Haushalt noch selbst in Ordnung und spinnt und strickt tagsüber. Auch macht sie noch an jedem Tage einen kleinen Gang nach draußen. Leute von 80 bis 90 Jahren sind in der Umgegend gerade keine Seltenheit, doch ist ein Alter von 100 Jahren in solcher Rüstigkeit gewiß beneidenswerth. (O. N.)

* **Kirchhatten,** 14. Febr. Auf den hier in der Umgegend in der letzten Zeit abgehaltenen Holz- und Viehverkäufen wurden recht hohe Preise erzielt. Ganz besonders rege Nachfrage war nach trächtigen Schweinen, für welche bis zu 140 bezw. 150 Mk. bezahlt wurden.

* **Visbeck,** 14. Febr. Am Donnerstag Nachmittag ist der in weiten Kreisen bekannte frühere Landtagsabgeordnete Zeller August Beneke in Hagstedt plötzlich ins Jenseits abgerufen worden. Derselbe war hinausgegangen, um nachzusehen, ob eine urbar gemachte Fläche genügend Entwässerung habe. Als er zur gewohnten Zeit nicht zu Hause erschien und der Hund, der ihn begleitet hatte, zurückkehrte und sich sonderbar geberdete, ging man auf die Suche und fand ihn todt am Grabe sitzend. Ein Blutsturz hatte ihn befallen und das Ende herbeigeführt. B., geboren in Spreda, Gemeinde Langförden, hatte sich als Wiesenbau-Techniker ausgebildet und hat als Techniker viel gewirkt, bis er dann Besitzer einer großen Bauernstelle wurde, wo er seine Kenntnisse und gesammelten Erfahrungen praktisch verwerthete. Er besaß einen edlen Charakter, war uneigennützig und leutselig, wurde in Gemeindesachen und von Privaten gerne um seine Ansicht befragt und stand alle Zeit trotz seiner Körperschwäche gerne mit Rath und That zu Hilfe. (Cl. W.)

* **Wilhelmshaven,** 15. Febr. Seitens des Reichsmarineamts ist der Umbau des Parkrestaurants genehmigt worden. Der Bau erhält eine Länge von 82 und eine Breite von 32 Meter. Das Etablissement wird allen Anforderungen der Neuzeit in Bezug auf die innere Einrichtung genügen. So werden eingerichtet ein großer Saal, Vereinszimmer u. s. f. Die Kosten des Neubaus sind auf ca. 100000 Mk. veranschlagt. — Die neue Maschinenbauwerkstatt der Kaiserl. Werft schreitet rüstig ihrer Vollendung entgegen. Die Eisenkonstruktion der mächtigen Halle und das Mauerwerk sind fast vollendet. Augenblicklich wird das Dach eingedeckt. Die neue Kesselschmiede ist noch weiter zurück. Hier sind in den letzten Tagen die Eisentheile der Halle zur Aufstellung gelangt. (W. T.)

⊞ **Neustadtgödens,** 15. Febr. Herr Schmiedemeister Wolters hieselbst hat das von ihm seit vielen Jahren gepachtete, den Oltmannschen Erben gehörende Wohnhaus für 1300 Mk. gekauft.

⊞ **Gödens,** 15. Febr. In der neulich im Janßenschen Gasthofe abgehaltenen Generalversammlung des Klubs Frohsinn wurde, nachdem die Vereinsrechnung, welche mit 14 Mk. Bestand schließt, geprüft und dem Kassirer Decharge ertheilt worden, zur Vorstandswahl geschritten. Herr Landwirth B. Harms wurde als 1. Vorsitzender, Herr Landwirth H. Hajen als 2. Vorsitzender und Herr Gastwirth A. B. Janßen als Kassenführer gewählt. Der Klub wird in diesem Winter noch einen geselligen Abend abhalten. — Der Gesangverein Immergrün aus Neustadtgödens wird am nächsten Sonntag den 20. d. Mts. im Janßenschen Gasthofe einen Gastabend abhalten. Mehrere Chorlieder werden vorgetragen werden, außerdem kommen drei hübsche Einakter zur Aufführung. Ein Ball wird den Schluß der Feier bilden.

Vermischtes.

* **Aus Kiautschou.** Einem Privatbriefe entnehmen wir, daß das Klima in Kiautschou ein ähnliches ist wie bei uns. Anfang Januar wurden dort bis 5 Grad Reaumur Wärme bei herrlichem Sonnenschein beobachtet. Die Natur zeigt ein ähnliches Aussehen wie hier zu Lande: Bäume, Gesträuche und Vögel erinnern an die deutsche Heimath, selbst die Elster fehlt nicht und begrüßt die Deutschen mit den ihnen so traulich klingenden Lauten. Das anbaufähige Land, von großer Fruchtbarkeit, liegt zur Frühjahrsbestellung vorbereitet da, Acker an Acker wohlgeordnet, so daß ein deutscher Landmann seine Freude daran haben würde. Die Chinesen sind gegen die Deutschen sehr freundlich und zuvorkommend; die Arbeiter erhalten für geleistete Dienste pro Tag ganze zehn Pfennige, das heißt aber noch 2 Pfennige mehr als ihnen die Arbeitgeber unter ihren Landsleuten zahlen.

---

* **Berlin,** 15. Febr. Der Kreuzztg. zufolge beschloß die Berliner Missionsgesellschaft, welche schon die Mission im Süden Chinas bei Kanton betreibt, in dem deutschen Gebiete von Kiautschou eine Station zu errichten.

Landesbibliothek Oldenburg

Der Missionar Kollecker ist mit den nöthigen Instruktionen versehen. Der evangelische Missionar Homeyer, der von der bei dem Ueberfall erlittenen Verwundung wiederhergestellt ist, kehrte auf seine Station Synhien zurück.

* **Frankfurt,** 15. Febr. Baron Ludwig von Erlanger, portugiesischer, schwedischer und norwegischer Generalkonsul, Chef des Bankhauses Erlanger Söhne, ist in letzter Nacht gestorben.

* **Tübingen,** 14. Febr. Die Gräfin Dr. Maria v. Linden ist zum stellvertretenden zweiten Assistenten am Zoologischen Institut der Universität Tübingen ernannt worden. Es soll sich darum handeln, der gelehrten jungen Gräfin die Stelle endgültig zu übertragen.

* **Unser Telegrammverkehr mit China.** Man schreibt dem H. C.: Was kostet ein Telegramm nach Kiautschou? Unter dieser Marke bringen die Blätter einen Artikel, worin den Lesern mitgetheilt wird, daß ein Telegramm von 10 Worten nach Kiautschou 74 Mk. kostet; in diesem Artikel verwechselt der Schreiber Kiautschou mit Korea; der Autor scheint es darauf abgesehen zu haben, unsere Landsleute hüben und drüben vor einem Gedankenaustausch auf telegraphischem Wege zu warnen. So schlimm ist es mit der Gebührenzahlung denn doch nicht. Jetzt, da viele unserer Söhne im fernen China weilen, tritt der Fall wohl ein, daß ein Telegramm aus guter wie aus trauriger Veranlassung dorthin abzulassen ist. Das Wort — 15 Buchstaben oder 5 Ziffern in offener Sprache und 10 Buchstaben oder 5 Ziffern in verabredeter Sprache — nach der Kiautschoubucht kostet 5 Mk. 75 Pfg. Mit 6 Worten, z. B. „Lieutenant Meyer Kiautschou Herzliche Grüße Vater", kostet es nur 34,50 Mk. Die Telegramme gehen nach Tsintanfort und werden ausschließlich über Emden-Vigo-Malta-Suez-Aden-Singapore-Hongkong (über Moulmein-Penang) befördert.

* **Kaiser und Rekrut.** Ein interessanter Zwischenfall spielte sich, wie eine Berliner Korrespondenz berichtet, bei Gelegenheit der jüngsten Rekrutenvorstellung des ersten Garde-Regiments zu Fuß in Potsdam ab: Der Kaiser blieb plötzlich vor dem linken Flügelmann der 10. Kompagnie stehen und fragte ihn: „Was bist Du denn für ein Landsmann, mein Sohn?" — „Ich bin aus Zwickau im Königreich Sachsen, Majestät." — „Leben Deine Eltern noch?" — „Jawohl, mein Vater ist dort Glasermeister, Majestät." — „Hast Du auch eine Profession gelernt?" — „Jawohl, ich bin Schlachter, Majestät." — „So! Dann kannst Du mir auch wohl sagen, welche Wurst die bessere ist, Cervelatwurst oder Mettwurst?" — „Cervelatwurst, Majestät." „Cervelatwurst? Warum denn?" — „Weil Cervelatwurst aus dem besten Fleische fabrizirt wird," und treuherzig fügte der stramme Rekrut hinzu: „Ich habe sie selbst am liebsten gegessen." — Der Kaiser mußte jetzt ob dieser Auskunft herzlich lachen; er legte seine rechte Hand auf des Rekruten linke Schulter, schüttelte diese derbe und meinte: „Ja, Du verstehst es, von Dir kann ich noch was lernen. Lerne auch Du und sei ein braver, strammer Soldat! Das waren die Schlachter bisher immer."

* **Pfarrer Kneipps Hinterlassenschaft.** Aus einem Nekrolog, den die Diözese Augsburg dem Prälaten Kneipp widmet, geht hervor, daß Kneipp aus den Erträgnissen seiner Bücher, des Malzkaffees 2c. im Ganzen 850000 Mk. für wohlthätige Zwecke, darunter gegen 800000 Mk. zur Gründung des Sebastianeums, des Kinderasyls und des Kneippianeums in Wörishofen, verwendete und 50000 Mk. aus freier Hand verschenkte.

* Wie den Leipz. Neuest. Nachrichten geschrieben wird, hat der Herzog von Cambridge kürzlich von seinem erlauchten Vetter, unserm Kaiser Wilhelm, ein **Spiel Karten** zum Geschenk erhalten, das nicht seinesgleichen haben dürfte. Es sind dies in jeder Hinsicht königliche Karten. Sie wurden nach Zeichnungen, die der Kaiser eigenhändig entworfen hat, in Altenburg angefertigt, und es repräsentiren diese bis ins feinste Detail wunderbar ausgeführten Kartenblätter in der That einen hohen und seltenen Kunstwerth. Die Könige stellen die vortrefflich gelungenen Bildnisse lebender Herrscher vor, und zwar ist unser Kaiser in dem Treff-König wiederzuerkennen, während der Pik-König den russischen Kaiser, Karo-König den Herrscher Italiens und Herz-König den König Leopold von Belgien vorstellt. Die vier Damen stellen die Porträts von den Gemahlinnen der obengenannten Monarchen dar, und die Buben tragen die unverkennbaren Züge jetziger Premierminister. Die übrigen Karten und besonders die vier Asse sind mit sehr hübschen farbigen Verzierungen ausgestattet. Dieses ebenso schöne wie eigenartige Geschenk soll den Herzog, der ein vorzüglicher und leidenschaftlicher Whistspieler ist, in hohem Maße erfreut haben.

* Ein junger Bengale, Kundschabihari Ballabh, der bei der Doktorprüfung auf der Universität zu Kalkutta Ausgezeichnetes in Volkswirthschaft leistete, hat vom Londoner Cobden-Club, der sich die Pflege der Nationalökonomie in freihändlerischem Sinne zur Aufgabe gemacht hat, die große silberne Medaille bekommen. Das ist wieder ein Zeichen dafür, mit welchem Erfolg die Indier den Wettkampf mit den Engländern auf völlig europäischen Wissensgebieten aufnehmen. Daß bei den großen Prüfungen, die für den indischen Verwaltungsdienst alljährlich in London abgehalten werden, fast regelmäßig ein Indier mit zu den Besten gehört, ist ja eine längst bekannte Thatsache, die für die zukünftige Entwickelung Indiens nicht ohne Bedeutung ist.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 15. Februar. Das Kommando der ersten Werftdivision in Kiel erläßt einen Steckbrief hinter den Heizern Franke und Smarsik von S. M. S. Gefion, die seit dem 28. Dezember v. J. von einem in Gibraltar ertheilten Urlaub nicht zurückgekehrt sind.

Halle a. S., 15. Februar. In einem verrufenen Hause am Schlamm erschoß sich der Ingenieur Koser aus Braunschweig, nachdem er eine Dirne namens Marie Kretschmar durch einen Schuß schwer verletzt hatte. Der Grund ist unerwiderte Liebe und ein ergebnißloser Besserungsversuch.

Paris, 15. Febr. Der Untersuchungsrichter Bertulus beschlagnahmte in der Wohnung der Frau Boulancy drei neue Briefe Esterhazys, die einen sensationellen Inhalt haben sollen. Bertulus hatte deshalb gestern Nacht eine lange Unterredung mit dem Justizminister Milliard, der äußerte, die Sache nehme eine sehr ernste Wendung. Die Briefe sollen heute verlesen werden. Das Urtheil dürfte Donnerstag Nacht gesprochen werden.

Newyork, 15. Februar. Ein Drahtbericht aus Guatemala meldet dem Herald, daß infolge der Ermordung des Präsidenten im Lande Anarchie herrscht. General Mandizaal marschirt mit Truppen gegen die Hauptstadt.

Havanna, 16. Febr. (Telegr.) Auf dem amerikanischen Kreuzer Maine, der hier im Hafen liegt, erfolgte gestern Abend eine furchtbare Explosion, durch welche ein großer Theil der Besatzung getödtet oder verwundet wurde. Einzelheiten fehlen. Das Schiff ist angeblich ganz verloren.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden
am 15. Febr. 1898.

Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering niedrigster Mk.	gering höchster Mk.	mittel niedrigster Mk.	mittel höchster Mk.	gut niedrigster Mk.	gut höchster Mk.	Verkauft Doppelzentner
Weizen	—	—	—	—	18,40	18,70	—
Roggen	—	—	—	—	14,80	15,10	—
Gerste	—	—	—	—	13,50	13,85	—
Hafer	—	12,70	12,80	13,30	13,40	13,80	—

Norden, 14. Februr. Weizen per 300 Pfd. 26 bis 27,— Mk., Roggen per 300 Pfd. 21—24,— Mk., Wintergerste per 240 Pfd. 14—15 Mk., Hafer, prima, per 3000 Pfd. 195—205,50 Mk., do. sekunda, per 3000 Pfd. 168—189,— Mk., Erbsen, grüne, per 320 Pfund — Mk., do. graue per 320 Pfd. — Mk.

Norden, 14. Februar. Dem heutigen Wochenmarkt waren 137 Schweine und 24 Schafe zugetrieben. Preis: Schweine 23—80 Mk., Schafe 14,50—32 Mk. Ferkel wurden mit 13,50—15,50 Mk. bezahlt.

Leer, 12. Febr. (Notirung der vereinigten Butterhändler.) 1. Qual. Stallbutter 43 Mk., 1. Qualität Neumilchbutter 45 Mk. pro Achteltonne; Käse — Mk.

Hamburg, 14. Februar. Viehmarkt. Zutrift: 1548 Rinder und 2238 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Qual. Ochsen und Quenen 59,—, 2. Qual. 51—54,—, junge fette Kühe 50—53,—, ältere 44—47,—, geringere 40—44,— Mk., Bullen 42—52,— Mk. — Schafe: 1. Qual. 56,50—60, 2. Qual. 51,50—55, 3. Qual. 45—49,— Mk. — Schweinemarkt. Zutrieb vom 7. bis 13. Febr 6983 Stück. Bezahlt wurden: Beste schwere reine Schweine 58—59,— Mk. mit 20 pCt. Abzug, schwere Mittelwaare 57—58,— Mk. mit 22 pCt. Abzug, gute leichte Mittelwaare 57—58,— Mk. mit 22 pCt. Abzug, geringere 55,50—57,— Mk. mit 24 pCt. Abzug, Sauen 49—54,50 Mark mit schwankendem Abzug.

Dinslaken, 15. Febr. (Amtlicher Marktbericht.) Zum diesmaligen Viehmarkt waren insgesammt 1040 Stück Rindvieh angetrieben. Der Handel war weniger lebhaft, jedoch wurden hohe Preise erzielt. Der Schweinemarkt war mit 564 Stück beschickt. Der Handel war flott und stellten sich die Preise wie folgt: Saugschweine 3,50 bis 4 Mk. pro Alterswoche, Faselschweine 2—2,50 Mark pro Alterswoche, fette Schweine 55 bis 58 Mark pro Zentner Schlachtgewicht. — Nächster Viehmarkt: 28. Febr. und 1. März.

Henneberg-Seide — nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen, — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken
(k. u. k. Hofl.), **Zürich.**

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Der zum Beigeordneten des Gemeindevorstehers der Gemeinde Middoge wiedergewählte Landwirth H. H. Gerdes zu Friedr.-Aug.-Groden ist nach Bestätigung der Wahl von Neuem auf sein Amt verpflichtet.

Amt Jever, 1898 Februar 13.
Zedelius.

Die mit dem 1. Mai d. J. aus der Pacht fallende Weggeldhebestelle auf der Amtschaussee Heidmühle-Hölle (bisher bei Wittwe Faß zu Glarum) soll **Freitag den 18. d. M. vormitt. 10½ Uhr** zum dritten Male auf dem Amte zur Verpachtung auf 1 und 3 Jahre aufgesetzt werden.

Jever, 1898 Februar 11.
Der Amtsvorstand.
Zedelius.

Zwangs-Verkäufe.

Jever.
Freitag den 18. Februar d. J.
sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:
nachmitt. 3 Uhr im Hotel zum schwarzen Adler hieselbst:
2 Sophas, 19 div. Stühle, 2 Tische, 1 Küchenschrank, 1 Glasschrank, 1 Wäscherolle, 1 Gartenbank, 1 Kommode, 2 Spiegel, 13 Bilder, 1 Blumenständer, 2 Fach Gardinen, 24 Fl. div. Getränke, sowie 1 Spiel Kegel mit Kugel;
nachmitt. 3 Uhr in Rippens Wirthshaus zu Siebethshaus:
1 Kleiderschrank.
Körber, Gerichtsvollzieher.

Kirchensache.

Freitag den 18. ds. Mts. werde ich die Kirchenumlage erheben.

Cleverns, 1898. J. Martens.

Privat-Bekanntmachungen.

Konfirmanden-Anzüge
im Preise von 12, 15, 19, 23 bis 33 Mk.
empfiehlt in allergrößter Auswahl
Carl Möhlmann.

Geräucherte Pic-Nic-Schinken,
8—12 Pfd. wiegend, pro Pfd. 60 Pfg.
Siefken.

Speck, dick und durchwachsen, bei Seiten pro Pfund 45 Pfg., empfiehlt Siefken.

Schnittfesten Käse,
mehrere Hundert Stück, empf. billigst
Siefken.

Zu verkaufen.
Ein bestes Bullkalb.
Mühlenstraße. Hayungs.

Zu verkaufen.
Eine hochtragende Kuh.
St. Jooster-Groden. Franz Ulfers.

Sonntag den 20. Februar
großer Fastnachtsball,
wozu freundlichst einladet
Altebrücke. Gastwirth Kuper.

Sonntag den 20. d. M.
grosser Ball,
wozu freundlichst einladet
Ostiem. Friedrichs.

Montag den 21. Februar
Fastnachtsball,
wozu freundlichst einladet
Minsen. F. B. Deichgräber Wwe.

Zu Herren-Anzügen, Paletots und Hosen
empfehle
Neuheiten
in
Buckskin, Cheviots, Kammgarn, Satin, Granit, Diagonal usw.
in recht guten tragfähigen Qualitäten p. Meter von 3 Mark an bis zu den feinsten Qualitäten.
Anfertigung nach Maaß in kurzer Zeit.
Jever, 1898. Ernst Meyer.

Zu verpachten.
Eine Arbeiterwohnung mit großem Garten.
Waddewarden. A. H. Rieken.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeder

der sich noch nicht von der Reellität meines Ausverkaufs überzeugt hat

wird

es jetzt für seine Pflicht halten,

sich

zu überzeugen, ob ich meine Waaren nicht mit **25%** **Rabatt** verkaufe,

wundern

wird sich jeder, welcher meinen Ausverkauf besucht, daß **gute, neue, fehlerfreie Waaren** zu solch **billigem Preise** verkauft werden.

Zur Konfirmation

die günstigste Gelegenheit.

Schwarze Kleiderstoffe, reine Wolle, von **85 Pfg.** an,
couleurte „ sonst 150, jetzt **80 Pfg.,** sonst 2 Mk., jetzt **1 Mk.,**
reinwollene Cheviots und Crepps in allen Farben, schwere Waare,
sonst 2 und 2,50 Mk., jetzt **1,40 u. 1,50 Mark.**

Bettinlette

in allen Breiten und Stärken, sonst 1 Mark, jetzt **55 Pfennig,**
garantirt federdicht.

Lakenleinen,

160 **cm** breit, gute Qualität, sonst 1,25 Mk., jetzt **75 Pfennig.**

Jeder überzeuge sich von der Wahrheit.

Jever. **Th. Hartmann.**

Hurrah! Hurrah!

Prinz Carneval ist wieder da!

Montag den 21. Februar 1898 morgens 8 Uhr wird er mit seinem ganzen Gefolge in der Haupt- und Residenzstadt Jever eintreffen, begleitet von seiner neu engagirten Negerkapelle unter Leitung des berühmten Sambo **Morgens 6 Uhr Reveille,** ausgeführt von der Kapelle seiner närrischen Majestät

Abends 7 Uhr im Lokale des Herrn Hinrichs zum grünen Jäger

Ball,

wozu die Herren Meister der Stadt Jever freundlichst eingeladen werden.

Nichtmitglieder zahlen ein Entree von 2 Mk., Damen ohne Herrenbegleitung 50 Pfg Außerdem haben Nichtmitglieder sich an der Kasse ein Käppi für 20 Pfg. zu lösen.

Der Vorstand.

Burg Knyphausen.

Zu dem am **Montag den 21. Februar** stattfindenden

Abtanz-Ball

laden die geehrten Herrschaften, sowie deren Freunde und Bekannte und meine früheren Schülerinnen und Schüler hiermit freundlichst ein

M. W. Reents. R. Willms.

Zum grünen Jäger.

Sonntag den 20. Februar

großer öffentlicher Ball,

Anfang 4 Uhr,

wozu freundlichst einladet **G. Hinrichs.**

Sonntag und Montag **Ausschank von Kiaotschau.** D. O.

Ich empfehle mich als **Näherin** in und außer dem Hause.

Friedrichsschleuse. **Anna Warrings.**

Liedertafel Hohenkirchen.

Freitag den **18. Februar**

Stiftungsfest mit BALL,

zu dem die akt. u. pass. Mitglieder nebst ihren Damen freundl. eingeladen werden.

Nichtmitglieder von hier und auswärts willkommen.

Es gelangt zur Aufführung:
Der Trompeter von Krächzingen,
kom. Operette in 2 Akten von E. Simon.
Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

1898.

Fedderwarden, den 21. Februar 1898.

Unser diesjähriges

Püttbier-Fest

soll am **21. Februar cr.** stattfinden, wozu Damen und Herren freundlichst eingeladen werden. Anfang präcise 7 Uhr abends.

Carl Schröder. Das Komite.

Prinz Carneval!

Dienstag den 22. Februar cr. nachm. 1 Uhr soll der wie bisher abgehaltene

Carneval-Umzug

mit ganz besonderen Neuheiten ausgeführt werden, wozu ein hochverehrtes Publikum von nah und fern freundlichst eingeladen wird.

Prinz Carneval.

NB. Alle diejenigen, welche den Umzug mitzumachen wünschen, müssen sich bis zum Sonntagabend 6 Uhr beim Komite melden.

D. O.

Der Männergesangverein

Eintracht

feiert Montag den 21. d. M. im Vereinslokale bei N. D. Janßen sein diesjähriges

Stiftungsfest,

wozu ergebenst eingeladen wird.

Sillenstede, Februar 1898. D. V.

Versammlung

Freitag den 18. Februar abends 8 Uhr bei Ehmen am alten Markt.

Sämmtliche **Zimmerer und Maurer** von Jever sind hierzu freundlichst eingeladen.

Achtung!

Sonnabend den 19. Februar abends 8½ Uhr im grünen Jäger

letzte Generalversammlung

wegen Fastnacht.

Auch können noch neue Mitglieder aufgenommen werden.

Um zahlreiches, pünktliches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Hôtel zum schwarzen Adler,

Jever.

Sonntag den 20. d. M.

grosser Ball.

Wirthschaft zum grünen Wald.

Sonntag den 20. Februar

Ball,

wozu von nah und fern freundlichst einladet

Addernhausen, 15. Februar 1898.

Gerh. Eden.

Hooksiel.

Gesangverein „Concordia".

Freitag den 18. Februar

Konzert u. Festball.

Anfang 7½ Uhr. Entree frei.

Stiftungsfest findet Umstände halber nach Ostern statt.

Es laden freundlichst ein

O. E. Eims. der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hoch erfreut

Carl Schröder und Frau,
Frieda geb. Leopold.

Fedderwarden, 14. Febr. 1898.

Todes-Anzeigen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief sanft und ruhig

Gesche Margarethe Alberts

in ihrem 84. Lebensjahre.

Dieses bringen zur Anzeige
die trauernden Hinterbliebenen.

Jever, 14. Februar 1898.

Beerdigung findet Freitag den 18. Februar nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause in der Mühlenstraße aus statt.

Heute Abend um 8 Uhr entschlief sanft und ruhig mein lieber Mann, unser Vater, Schwieger- und Großvater, der Häusling

Folkert Esders,

in seinem 76. Lebensjahre.

Dieses zur Anzeige von
der trauernden Wittwe nebst Kindern und Kindeskindern.

Cleverns, 12. Februar 1898.

Beerdigung findet statt Freitag den 18. Febr. nachm. 2 Uhr auf dem Friedhof in Cleverns.

Heute Morgen um 7 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden meine liebe Frau und meines Kindes treusorgende Mutter

Margaretha Catharina Eden geb. Peeks

im Alter von 33 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten
Hinrich Eden und Familie.

Cleverns, 1898 Februar 14.

Die Beerdigung findet Montag den 21. Februar nachmittags 4 Uhr statt.

Rastede, 1898 Febr. 14. Heute starb sanft und ruhig nach längerem Kränkeln mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Onkel, der Hausmann

D. Heeren,

in seinem 59. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Angehörigen.

Beerdigung findet Montag den 21. ds. Mts. nachm. 3 Uhr auf dem Kirchhofe zu Rastede statt.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 40. Donnerstag den 17. Februar 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Gastwirth **G. Faß junr. zu Rüstersiel** läßt wegen Aufgabe der Milchwirthschaft

Sonnabend den 19. dieses Monats nachmittags 2 Uhr aufg.

bei seinem Hause

6 Kühe:

1 Ende Mai kalbende Kuh,
1 Ende Juni kalbende do.,
1 Anfang August kalbende do.,
1 nahe am Kalben stehende Kuh,
2 frühmilche Kühe;

2 Pferde,

1 trächtige Ziege,

7 Fuder bestes Heu in passenden Abtheilungen, **3000 Mauersteine,** 60 feuerfeste Steine, 2 große Saallampen, 1 Kochmaschine, 1 gr. Küchenschrank, 2 fast neue Kleiderschränke, 2 do. Bettstellen, 1 Tisch, 1 Eimerschrank, 1 Regulator, 1 amerikanische Wanduhr und was sonst zum Vorschein kommen wird

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Gelegentlich dieser Vergantung können noch Vieh und andere Verkaufsobjekte mitverkauft werden.

Neuende, 1898 Februar 8.

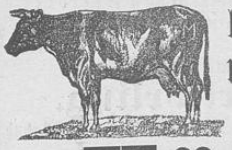
H. Gerdes,
Auktionator.

Der Handelsmann Johann Steenker zu Willen beabsichtigt

Montag den 21. dieses Monats morgens 10 Uhr

beim Rönitz'schen Gasthofe hieselbst

25 Stück



beste fahre, zeitmilche und frühmilchwerdende

Kühe

sowie einige Beester

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen zu lassen.

Wittmund, 14. Februar 1898.

H. Eggers.

Zum öffentlichen Verkaufe des den Erben des weil. Joh. Onnen gehörigen, am Bahnhofe belegenen

Wohnhauses

mit Hofraum u. Stallgebäude

wird zweiter Termin angesetzt auf

Montag den 21. Februar d. J. nachmittags 5 Uhr

in Heinekes Wirthshause am Bahnhofe hieselbst.

Auf irgend annehmbares Gebot soll der Zuschlag erfolgen.

Jever. **M. U. Minssen.**

Die Herren Gebrüder Bunk zu Wittmund und Hattersum lassen

Montag den 21. d. Mts. vormittags 10 Uhr

beim Albersschen Gasthause hieselbst

10 St.

drei- und vierjährige

Pferde,

sowie

einige gute Arbeitspferde,

25 Stck.

beste

Litthauer Doppelponies

auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmund, den 10 Februar 1898.

H. Eggers.

Da eine Verpachtung der zum Westrumer Pfarrlande gehörenden

Weideländereien

im öffentlichen Verpachtungstermine nicht zum Abschluß gekommen ist, sollen gedachte Ländereien auf 1 bis 6 Jahre unter der Hand verpachtet werden.

Pachtliebhaber wollen sich ehestens an den Unterzeichneten wenden.

Hohenkirchen. **J. F. Detmers,**
Auktionator.

Zu vermiethen.

Zu Mai eine Oberwohnung mit Bodenraum, Waschküche, Stall und Gartenland. Wasser beim Hause. Gras für Ziegen kann zugegeben werden.

Rüstersiel. Joh. Helmerichs.

Der Landwirth Johann Peters zu Klein-Strückhausen, Gemeinde Waddewarden, läßt **daselbst** wegen Aufgabe der Landwirthschaft

Dienstag den 1. März d. J. nachm. 2 Uhr aufg.

öffentlich mit halbjähriger Zahlungsfrist versteigern:

1 gutes Arbeitspferd,

14 Stück

Rindvieh,

als:

4 hochtragende Kühe, 1 frühmilche do., 2 wantiedige do., 2 zu frühmilch gezogene Beester, 2 güste zweijährige do., 3 Kuhenter;

2 trächtige Schweine,
3 do. Schafe mit Wolle,
10 Hühner u. 1 Hahn,
3 Fuder gutes Landheu,

1 Ackerwagen mit Aufsatz, 1 gut erhalt. Korbwagen, 1 Sopha, 1 Kaffeetisch, 1 kupf. Kessel mit Dreifuß, 10 Körbe, 1 Deichkarre u. s. w.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. **M. Israel.**

Der Landwirth G. S. Rieken zu Wiarder-Altendeich läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft

Sonnabend den 12. März nachmitt. 2 Uhr aufg.

gegen halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

2 sehr gute Arbeitspferde,

fromme Einspänner,

1 sehr guten Phaeton, 3 Ackerwagen mit eis. Achsen, wor. 1 mit breiten Felgen, 2 Erdkarren, 1 starken Sandtrog, auf Wagen passend, 1 Harkmaschine, 1 Dreschblock, 1 Fruchtweher neuester Einrichtung mit Auffackung; Ackergeräth, als: Rad- und Fußpflüge, Löffel- u. mehrere Zickzackeggen, Siltzeuge, Ketten, Reepen, Bindebäume, ledernes und hanf. Pferdegeschirr, wovon 1 mit Messingbeschlag, Stalleimer, Leitern, Flegel, Gaffeln, Forken 2c.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerken, daß der **ca. 30 Stück betragende schöne Hornviehbestand** am **20. April** zum Verkaufe gelangt.

Wiarden. **J. Müller,**
Auktionator.

Zu verkaufen.

Zwei Anfang März kalbende Kühe, sowie ein fettes Schwein und einige Ferkel.

Depenhausen. R. Busma.

Zu verkaufen.

20 Ferkel.

Tettenser-Altendeich. G. Leiner.

Landesbibliothek Oldenburg

Der Landgebräucher J. Strubbe zu Jever läßt wegen Wegzugs

Montag den 7. März d. Js. nachm. 1 Uhr auf.

in und bei seiner Behausung auf der Südergast, bei Mooshütte, meistbietend auf 6monatliche Zahlungsfrist verkaufen:

2 schöne junge belegte Kühe, wovon eine anfangs August und die andere anfangs September kalbt,
7 trächtige hiesige junge Schafe,
4 dito Schweine,
5 Hühner,

1 guten Ackerwagen mit eis. Achsen und Aufsatz, 1 neues Einspänner-Geschirr, 2 Torfhecken, 1 Bindebaum nebst Wagenreepen und Rolle, 1 Torfkarre, 1 Düngerkarre, Sense, Sichte, Haarspitt u. Hammer, Harken, Forken, mehrere Stalleimer, Regenwassertonne, 2 Leitern, mehrere eis. Töpfe, 1 Herdkette, 1 kupf. Waschkessel (50 Liter fassend), 1 neuen Viehkessel (65 Liter fassend), für Torf- und Holzheizung, mehrere Kuhketten,

ferner

25 Scheffel lange Pflanzkartoffeln (sog. Schusternieren), 25 Scheffel frühreife blaukeimige do., 1 Quantum Puhl-, Zucker- und Markerbsen, 1 Quantum gut gewonnenes Landheu in passenden Abtheilungen,

sodann

2 zweithürige Kleiderschränke, 2 Sophas, 2 Sophatische, 1 Eckschrank mit Aufsatz, 1 Kommode, 6 Küchenstühle, 3 Polsterstühle, 2 Küchentische, Spiegel, Schildereien, Wanduhr, 1 zweischläfige Bettstelle, mehrere Eck- und Tellerborten, 6 Fach Fenstergardinen, 2 Nouleaux 2c. 2c.

Käufer werden eingeladen.

Jever. M. U. Minssen.

Unter meiner Nachweisung ist ein bei **Wilhelmshaven** belegenes

Geschäftshaus,

zur **Bäckerei** und **Schlachterei** aufs Bequemste eingerichtet, zum Antritt auf Mai oder November d. J. unter für Käufer günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Zur weiteren Auskunftsertheilung erkläre ich mich gerne bereit.

Neuende, 1898 Februar 14.

H. Gerdes,
Auktionator.

Die früher Dr. Siegismundsche

Besitzung,

welche der Miether Marine-Zahlmeister Köpcke wegen seiner Versetzung nach Berlin nicht beziehen kann, ist zum 1. Mai d. J. zu **verfastermiethen.**

Neuende, 1898 Februar 14.

H. Gerdes, Aukt.

Zu verkaufen.

Ein ca. 3 Monate altes Kuhkalb.
Medernser-Altendeich. Ulrich Ulfers.

Zu verkaufen.

Einige tiedige Beester.
Connhausen bei Fedderwarden D. Tadken.

Zu verkaufen.

4 Wochen alte Ferkel.
Gottels. F. Brink.

Zu verkaufen.

Einige gut genährte **tragende junge Kühe,** welche bald kalben, sowie 5 Wochen alte **Ferkel.**
Schortens. B. Folkers.

Zu verkaufen.

Ein hochtragendes dreijähriges Rind.
Gottels. B. Heeren.

Zu verkaufen.

2 hochtragende zweijährige Beester.
Ebkeriege. H. Janßen.

Empfehle meinen hiesigen, von ausgereiften Gräsern gewonnenen

Grassamen

zur Ansaat von Dauerweiden, Ctr. 30 Mk. bei freier Bahnfracht, in guten Säcken à 30 Pfg.; desgleichen nehme ich wie im vergangenen Jahre Bestellungen auf allerschwerste und keimfähigste Gras- und Kleesämereien (jede Sorte rein für sich) entgegen, wenn solche mir für die Sammelladung bis Ende März zugehen.

Hinrich Müller, Neuender-Altengroden.

Konfirmanden-Anzüge,

nach Maaß
auf eigener Werkstatt gearbeitet,

liefere von 10 Mk. an bis zu den feinsten.

Bestellungen erbitte in Anbetracht rechtzeitiger Lieferung möglichst frühzeitig.

Meine Anzüge zeichnen sich,

wie seit vielen Jahren bekannt,
durch tadellosen Sitz,
elegante Verarbeitung, durchaus krimpfreie Stoffe, bestes Futter
und kolossale Billigkeit aus.

Großes Lager **modernster Stoffe** in

Buckskin, Kammgarn, Cheviot 2c.

Ganz besonders empfehle meine

reinwollenen eisenstarken Cheviots

in **schwarz, blau und braun.** Diese Qualität, seit Jahren bewährt, trägt sich unverwüstlich.

M. Schwabe,

Jever,
Maaßgeschäft für Herren- und Knaben-Garderobe.

Geo Dötzer's „DENTILA"
stillt augenblicklich den

Zahnschmerz

und füllt die hohlen Zähne so aus, daß sie **wie die gesunden** wieder gebraucht werden können. Bestandtheile: quaj. myrrh. sand. mast. äther. Oele. Per Flac. 50 Pfg. Zu haben bei

Apotheker **Gödecke,** Hooksiel.

Seit 25 Jahren
hat sich das **ächte Liebig'sche Pudding-Pulver** die Welt erobert, es biet. in Bez. a. Güte das Höchste, was erreicht werd. kann. Man achte a. d. Nam. „Liebig" u. d. Schutzmarke, Z. hab. i. all. bess. Gesch. u. **Meine & Liebig, Hannover.**

Schutzmarke

Konserven

empfiehlt billigst **J. H. Cassens.**

Die so viel verlangte

Margarine, Marke Krone,

Pfund 45 Pfg., empfiehlt
Schaar. D. Fimmen.

Zu verkaufen.

Eine junge hochtragende Kuh.
Mennhausen. H. Harms.

Wünsche ein gutes Kuhenter zu verkaufen, oder gegen ein tiediges Enterbeest zu vertauschen.
Grafschaft bei Sillenstede. G. Eggers.

Ein trächtiges Schaf hat zu verkaufen
d. O.

Habe eine sehr gute Karnhündin, 3 Jahr alt, zu verkaufen.
Wichtens bei Tettens. U. Iben.

Zu verpachten.

Eine zu Oldorf an der Chaussee belegene schöne geräumige **Wohnung**

mit Stall und Garten. Eine Kuhweide am Hause kann mit in Pacht gegeben werden

Tettens. F. Suntken.

Umständehalber auf Mai 1898 eine kleine freundliche Wohnung an der Schlosserstraße zu vermiethen.

Jever, Bahnhofstr. O. D. Wolf.

Neuheiten

in schwarzen u. couleurten

Kleiderstoffen

empfiehlt in größter Auswahl

Carl Möhlmann.

Ein großer Posten schw. baumwollener

Damen- und Kinder-Strümpfe,

Packet, enthaltend 3 Paar, Größe sortirt

nur 60 Pfg.

Th. Hartmann.

Empfehlen täglich

prima Ochsenfleisch,

sowie Freitag u. Sonnabend

Schweinefleisch.

Jever. L. u. A. Hoffmann.

Für ein im landwirthschaftlichen Haushalte nicht unerfahrenes junges Mädchen suche zum 1. Mai eine Stelle in einem größeren landwirthschaftlichen Haushalte, schlicht um schlicht.
Sengwarden. J. F. Kickler.

Gesucht.

Zum 1. Mai eine tüchtige akkurate Haushälterin für einen landwirthschaftlichen Haushalt. Näheres bei J. F. Kickler in Sengwarden.

Gesucht.

Auf Mai ein junges Mädchen gegen Salär, bei Familienanschluß.
Uthausen bei Oldorf. U. Behrens.

Popkenhöge b. Brake. Gesucht auf Mai für meinen kleinen Haushalt ein junges Mädchen von 16 bis 17 Jahren. Familienanschluß, ohne Vergütung. Wienken, Lehrer.

Kann auf sofort noch Knechten, sowie auf Mai mehreren Knechten und Mägden gute Herrschaften nachweisen.
Fedderwarden. H. Göken.

Gesucht.

Ein zuverlässiger tüchtiger Holzdrechsler bei fortwährender Beschäftigung.
Rüstersiel. Fr. Meiners, Dampftischlerei

Bettingbühren bei Berne. Suche auf Mai ev. auf sofort einen jungen Mann, schlicht um schlicht, oder gegen Kostgeld.
H. Koopmann.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein tüchtiges Stubenmädchen.
Frau Fetköter.

Gesucht auf Mai ein Mädchen.
F. Möhlmann.

Gesucht für Oldenburg zu Ostern

1 Malerlehrling.

Näheres durch Frau H. Schrimper, Jever, a. Bahnh.

Broschüre, sogenannte: Feine Familie i. d. Judas als eingeb. Narr, Erbschleich. 2c. Bestellung briefl. gegen 0,10 Briefmk.

Meenen, Hamburg, Bahnhofstr. 7 III.

Für Rettung von Trunksucht!

versende Anweisung nach langjähr. approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen,

keine Berufsstörung unter Garantie.

Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „Medizinische Buchhandlung Block Leopoldshöhe, Baden.

Landesbibliothek Oldenburg